

## **Kartierungsumfang Windkraft**

**Diese Methodik ist für Offenlandstandorte geeignet, nicht für Waldstandorte und nicht für Repowering.**

**Aufgrund des regional unterschiedlichen Artenspektrums können geringfügige Anpassungen der Methodik in den einzelnen Kreisen bzw. der Stadt Münster erfolgen.**

## **Brutvögel**

### Erhebungsmethoden

- Flächendeckende Revierkartierung planungsrelevanter Arten gemäß LÖBF / LAfAO (1996) und SÜDBECK et al. (2005) an den geplanten Anlagenstandorten bzw. im Plangebiet sowie im Radius von ca. **500 m** um die geplanten Anlagenstandorte bzw. Plangebiet. Sichtbeobachtung und Verhören der Gesänge ggf. unter Zuhilfenahme von Klangattrappen (z. B. für Wachtel und Eulen). Artspezifische Erfassungsmethoden und Erfassungszeiträume nach SÜDBECK et al. (2005).
- Erfassung der Horste und Vorkommen von Greifvogelarten (z. B. Rotmilan, Baumfalke, Weißen, Habicht, Wespenbussard) sowie des Uhus an den geplanten Anlagenstandorten bzw. im Plangebiet sowie in einem Radius von ca. **1.000 m** um die geplanten Anlagenstandorte bzw. Plangebiet.
- Recherche und Zusammenstellung der Daten Dritter (ULB; Biologische Station, ehrenamtlicher Naturschutz, LINFOS).

### Untersuchungszeiträume und –intensität

- 6 Begehungen zur Hauptaktivitätszeit der Vögel von März bis Juni.
- Insgesamt 2 Nachtbegehungen zur Erfassung der nachtaktiven Arten (z. B. Wachtel, Eulen) im Februar / März und Mai / Juni (je nach Wetterlage).
- Eine zusätzliche Begehung in den Frühjahrs- / Wintermonaten (unbelaubter Zustand der Bäume) zur Greifvogel-Horstsuche.

## **Rastvögel**

### Erhebungsmethoden

- Erfassung der Rastvögel und Durchzügler an den geplanten Anlagenstandorten bzw. im Plangebiet sowie in einem Radius von **1.000 m** um die geplanten Anlagenstandorte bzw. Plangebiet (v. a. in den offenen Landschaftsbereichen).
- Ermittlung von Zug- und Flugkorridoren und deren Beeinträchtigungen durch die künftigen Windkraftanlagen.
- Recherche und Auswertung der Daten Dritter (v. a. der Biologischen Station).

### Untersuchungszeiträume und –intensität

- Bestandserfassungen zu den Zugzeiten und im Winter. Zählungen einmal pro Woche von Anfang Februar bis Mitte April und zusätzlich je eine Begehung in den Monaten September und Oktober. Die Bestandserfassungen der Rastvögel in den Monaten von Mitte April bis Ende Juni finden parallel zu den 6 Terminen der Brutvogelkartierung statt (insgesamt ca. 18 Erfassungen).

## **Fledermäuse**

### Erhebungsmethoden

- Erfassung des lokalen Bestandes an den geplanten Anlagenstandorten bzw. im Plangebiet sowie im Umkreis von 1.000 m um die geplanten Anlagenstandorte bzw. Plangebiet mit Ultraschall-Detektoren gemäß NLT (2011).
- Aufstellung von „Horchboxen“ innerhalb der Windpotenzialflächen zur automatisierten Ermittlung von Flug- und Aktivitätsdichten in den 16 Erfassungsnächten.

Bei Plangebieten mit nicht bekannten WEA-Standorten ist pro 5 ha eine „Horchbox“ zu verwenden. Sind die genauen Standorte der WEA bekannt, ist eine „Horchbox“ am Standort aufzustellen. Dabei sind jeweils Detektoren zu verwenden, die sämtliche Frequenzbereiche der windkraftsensiblen Arten (Großer und Kleiner Abendsegler, Zwerg-, Rauhhaut-, Mücken-, Zweifarb- und Breitflügelfledermaus) erfassen.

- Aufstellung einer „Horchbox“ mit Detektor und Datenlogger (z.B. Anabat) zur kontinuierlichen Überprüfung der Zugzeit von Rauhhautfledermaus sowie Abendseglern im Untersuchungsgebiet (vermehrtes Auftreten dieses Arten).
- Empfehlung: Höhenuntersuchung mittels Einsatz eines Detektors mit Datenlogger (z. B. Anabat) und Windmesser in Höhe des künftigen Rotors möglichst an den vorgesehenen Standorten der WEA.
- Recherche und Zusammenstellung der Daten Dritter (ULB; Biologische Station, ehrenamtlicher Naturschutz, LINFOS).

### Untersuchungszeiträume und -intensität

Insgesamt 16 Erfassungstermine:

- 6 Erfassungsnächte mit Einsatz von Detektoren & „Horchboxen“ von Mitte April bis Anfang Juli (Funktion und Bedeutung des Geländes für den lokalen Bestand).
- 10 Erfassungsnächte mit Einsatz von Detektoren & „Horchboxen“ von Anfang August bis Mitte Oktober (Funktion und Bedeutung des Geländes für den lokalen Bestand und Funktion als Korridor zur Zugzeit). Bei den Untersuchungen im Oktober ist bei Hochdruckwetter bereits ca. 2 - 3 Stunden vor Sonnenuntergang zu beginnen (Sichtbeobachtung ziehender Arten).
- 1 „Horchbox“ für Daueraufzeichnung von Mitte April bis Ende Mai und von Anfang August bis Ende Oktober, die regelmäßig auf ihre Funktion zu überprüfen ist.
- Empfehlung: Ergänzend als Bestandteil der oben genannten Termine 8 Nächte mit Einsatz eines Drachens / Ballons / Windmessmasten o. ä. zur Höhenkontrolle 1 x Mai, 4 x August, 3 x September/Oktober (Funktion als Korridor in der Zugzeit).

### **Literatur:**

Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten / Landesamt für Agrarordnung NRW (Hrsg.) (LÖBF / LAfAO) (1996): Methoden für naturschutzrelevante Freilanduntersuchungen in NRW. Loseblattsammlung.

Südbeck, P., Andretzke, H., Fischer, S., Gedeon, K., Schikore, T. Schröder, K. & Sudfeldt, C. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. - Radolfzell, 792 S.

Niedersächsischer Landkreistag (NLT) 2011: Arbeitshilfe Naturschutz und Windenergie (Stand Oktober 2011).